

G.Rag y los Hermanos Patchekos

... 10-köpfiges Caribbean-Trash-Orchestra in der großen weiten Welt zwischen Balkan-Polka, Tex-Trompeten-Solo, "Calexico meets Bavarian Blues" & Landler, Steel-drums, Country und Tango...



Kürzlich veröffentlichten **G.Rag y los Hermanos Patchekos** ihr fünftes Album. „**Hold Fast**“ lautet der Titel, der durchaus programmatisch gelesen werden kann: Denn die Hermanos haben **festgehalten** an ihrer Vorstellung, wie eine Band zu funktionieren hat: Künstlerisch eigenwillig, geschäftlich unabhängig und wirtschaftlich unsinnig.

Und trotzdem raufen sich ein Dutzend Individualisten seit einem Jahrzehnt zusammen und basteln an ihrer Schrottplatz-Version von Pop, während Trends und Hypes in Transrapid-Geschwindigkeit an ihnen vorbei rauschen. Lieber selbst was Neues ausprobieren und anstoßen lautet die Parole: Zum Beispiel mit den **Landlerschwistern** mal eben bayerische Volksmusik Hipster-kompatibel machen oder mit den **Dos Hermanos** in der virilen One- & Two-Man-Band-Szene mitmischen. Das bringt viel Spaß, neue Freunde selbstgemachter Unterhaltung und neue Eindrücke, derer es viele zu hören gibt auf „Hold Fast“. Ein Album, das - wie das auf dem Cover abgebildete Schiff der Künstlerin Lilli Flux - tatsächlich auf den Wellen tanzt.

Aber jetzt zur Musik: G.Rag y los Hermanos Patchekos greifen auf „**Hold Fast**“ - wahrscheinlich ganz unbewusst - die schönsten Momente ihrer vergangenen Alben auf: Den rauen Charme und die Unbeschwertheit von „Radio Tijuana“, die Vielseitigkeit von „O321H“, die emotionale Tiefe von „Cadeau Bizarre“ und die überschäumende Lebensfreude von „Lucky Goddamn“. **Man kann „Hold Fast“ getrost als „Best-Of-Album“ bezeichnen, nur mit neuen Stücken.**

Und dank der Entscheidung das Gros des Albums live im Studio einzuspielen, kommen gleichermaßen Dynamik und Chaos einer Patcheko-Live-Show zum Ausdruck. G.Rag y los Hermanos Patchekos erfüllen mit „Hold Fast“ ihre eigenen Erwartungen – beispielsweise mit der obligatorischen Hank-Williams-Coverversion (diesmal ist es „Cold, Cold Heart“) oder der Besinnung auf die eigenen Wurzeln in der DIY-Hardcore-Szene (wird mit Coverversionen von Black Flag, Big Boys & NoMeansNo gleich drei mal ausgelebt) – bringen aber wie gewohnt auch neue Einflüsse aufs Tapet: Eine neu entdeckte Leidenschaft für Swampmusic („Cajun Maid“, „J'ai tardé“ & „le massacre du Melodica“) und Balkanblasmusik („Swing Vergol“). Traditionell Bayerisches sucht man auf „Hold Fast“ übrigens (fast) vergebens.

www.g-rag.com
www.myspace.com/senorrag

DISCOGRAFIE

CD/LP Radio Tijuana 2000 GUTFEELING
CD/LP O321H 2001 GUTFEELING
CD/LP „CADEAU BIZARRE“ 2003
CD/LP „München 7“ 2004 (Soundtrack zur Fernsehserie „München7“)
CD/LP „München 7“ Vol.2 2006 (Soundtrack zur Fernsehserie „München7“)
CD/LP „Lucky Goddamn“ 2007
CD/LP „Hold Fast“ 2009

Label:

GUTFEELING

www.gutfeeling.de

Im Vertrieb von BROKEN SILENCE/ HAUSMUSIK

Booking / TourInfo:



booking + promotion

Selloweg 29 a D-26384 Wilhelmshaven

Phone: +49-(0)4421-996573

FAX +49- (0)3222-240 3993

office@truemmerpromotion.de

www.truemmerpromotion.de

„Das beste Pferd im Stall: G.Rag y los Hermanos Patchekos das chaotische Caribbean-Trash-Orchestra durch Fernseharbeit diszipliniert und Grimmepreis-Nominierungs-Lorbeeren extrem verwirrt“

G.Rag y Los Hermanos Patchekos: Lucky Goddamn

(Gutfeeling/broken silence/Hausmusik)

Die beste Countrymusik kommt im Moment aus dem bayrischen Hillbilly-Hochland. Wenn das manchmal auch nach Tom Waits klingt (wie im Titel "Morphine") dann ist das durchaus Absicht. Der Münchner Plattenhändler Andreas Staebler hat eine Truppe fest am Wickel, die auf so paradoxe Namen wie Karate Joey Saufenfucker (Doublebass) oder Senor Della Nowosad (Perkussion, Melodica) hören. Das dritte Album wildert fleißig auch im Bajuwarischen, wie der "Föhnlander" oder "Kriegersabschied" beweisen. Alle lieben sie bayrische Blasmusik. Hier und da etwas Kuba und Swing – fertig ist das geschmackvolle Potpourri. Auch Woody Guthrie steht in hoher Gunst der Bayern. Dessen "Pretty Boy Floyd" lässt die Pferde schnalzen und die Hobos frohlocken. "Lucky Goddamn" ist voll gelungen. 5

WESTZEIT April 2009

G.Rag y los Hermanos Patchekas

Hold Fast

13 Tracks

Spieldauer: 48:17

Gutfeeling / Indigo

***(*)

Seit seinem letzten Auftritt in JT hat G.Rag mit seinen Landlerschwistern auf der Wiesn gespielt – unter Franz-Josef Strauß wäre das mit Sicherheit nicht passiert. Während er mit diesem Ensemble voralpenländisches Gutfeeling verbreitet, sind die Hermanos die dialektische Antithese, die Folge einer Jugend im Plattenladen, mit Mambo, Boogaloo, Rockabilly und Punk. Und indem er beide Aspekte unter dem Dach seines Gutfeeling-Labels dialektisch zusammenkommen lässt, löst er ohne viel Wurbel und Schwurbel ein, was die lästigen 17 Hippies immer nur versprechen, nämlich die Haus- und Bierzeltmusik vor der eigenen Haustür trotz oder wegen der eigenen Punksozialisation mit dem - in der eigenen WG einst wie einen Geheimschatz gehüteten - Sound der Tanzhallen der Welt zu ... entschärfen? Verschärfen?

Beides trifft zu, das eine im Sinne einer Internationalen des unpolitischen Liedes, die Nationalismus automatisch exorziert, das zweite eher im Sinne von musikalischen Qualitäten wie Groove, Pfeffer, Sex ... Parameter, mit denen die deutschen Volksmusik ja so ihre Probleme hat. Sie in irgendeiner lebensbejahenden Weise zu infiltrieren (keine europäische Volksmusik ist je ohne Einflüsse von außen geformt worden), ist besser als nekromantische Rehabilitationsversuche, aber auch konstruktiver als arrogante Verdammung oder die Flucht in essentialistische Nischen ... und ein cooler Nebeneffekt dessen, was natürlich vor allem entscheidend ist: das Gutfeeling. Auf dem neuen Werk der Hermanos geht es kubanisch los, verliert sich dann in den Sümpfen des Mississippi-Deltas, bolzt mit schweren Punkrieffs durch die Straßen Londons, landet in einer ortlosen Kneipe, an der Wand ein Bild von Tom Waits und eines von Fidel Castro. Das Schlagzeug scheint immer noch aus einem Lochblech und einer Getränkebox zu bestehen, die eigens gestimmte Steeldrum bekommt ihren Auftritt, und obwohl exzellente Blechbläser anwesend sind, muss der Melodicaspieler alles geben – der Song heißt dann auch »Le massacre du melodica« - das Megafon dient der Stimmübertragung, wird aber auch mal zur Seite gelegt, um eine Zigarette zu rauchen oder eine Strophe ins Glas zu murmeln. Aber da ruft auch schon wieder eine Trompete zum Tanz. So verleihe ich, obwohl das letzte Album das stärkere Songwriting aufwies, das Prädikat: 13 schwingende Stimmungshits ohne Grenzen.

Eric Mandel

JAZZTHETIK April 2009

G.RAG Y LOS HERMANOS PATCHEKOS

CADEAU BIZARRE

Gutfeeling/Hausmusik/Indigo

Hola ! Aufgepasst! Hier einer der aktuell bestklingenden Schrott- und Recyclingplätze der Musikgeschichte: Countryswing, bayrische Blasmusik, etwas Karibik-Steel-Drums-Feeling, Desertsounds, Tango, Polka, ein paar Gedanken an Calexico, Tom Waits und die guten alten Woody Guthrie und Hank Williams – alles in einem, eins in allem. Nie zu wenig, nie zuviel, und stets eigensinnig genug, bis der amtliche Schubladendenker sein letztes Fach entnervt verriegelt hat. »Cadeau Bizarre« ist die dritte Platte der im Großraum München angesiedelten Band und bringt auf den Punkt, was die Vorgänger Alben bisher nur in Ansätzen versprochen: Gutfeeling – als Band-Motto, als Internetauftritt, als DJ-Team/Soundsystem, neuerdings auch als Plattenladen.

Auschecken. Alles. Aber flott.

SPEX mai 2003